

Aktuelle Heizkostenprognose: Haushalte zahlen im Schnitt 1.000 Euro mehr fürs Heizen – trotz staatlicher Unterstützung

PRESSEMITTEILUNG

Heizkosten steigen um 65 Prozent auf Rekordhoch / energetische Sanierung dringend notwendig / Sparpotenzial mit dem Heizspiegel berechnen

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de
verwaltung@co2online.de

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
Deutschland

Geschäftsführerin: Tanja Loitz

Prokura: Sebastian Metzger

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
IBAN: DE57 1005 0000 0190 3465 90
BIC: BELADEBEXXX

Amtsgericht: Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE233964948

Berlin, 22. November 2022. Die Energiekrise treibt die Heizkosten auf Rekordhoch. Ein Einfamilienhaus mit Gasheizung muss in diesem Jahr durchschnittlich 1.000 Euro mehr zahlen als im Vorjahr. Bei einer durchschnittlichen Wohnung sind es 530 Euro. Ohne Mehrwertsteuersenkung auf Gas und Soforthilfe Dezember wären es durchschnittlich sogar noch 210 Euro beziehungsweise 120 Euro mehr. Das zeigt die aktuelle Heizkostenprognose der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de).

Kostensteigerung um 65 Prozent und mehr

Im Vergleich zum Jahr 2021 bedeuten die Mehrkosten eine Kostensteigerung um 65 Prozent bei Gas. Wer mit einer Ölheizung heizt, zahlt 54 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei Pelletheizung sind es 70 Prozent und bei einer Wärmepumpe 75 Prozent. Bei Fernwärme ist der Teuerungseffekt noch nicht so stark erkennbar und liegt bei 10 Prozent.

Energieträger/ Heizsystem	Heizkosten 2021	Heizkosten 2022 (Prognose)	Steigerung
Erdgas	820 €	1.350 €	65 %
Heizöl	945 €	1.460 €	54 %
Fernwärme	965 €	1.060 €	10 %
Wärmepumpe	840 €	1.470 €	75 %
Holzpellets	580 €	990 €	70 %

Tabelle: Heizkosten für eine durchschnittliche Wohnung (70 m²) im Mehrfamilienhaus für die Abrechnungsjahre 2021 und 2022

Energieträger/ Heizsystem	Heizkosten 2021	Heizkosten 2022 (Prognose)	Steigerung
Erdgas	1.530 €	2.530 €	65 %
Heizöl	1.605 €	2.470 €	54 %
Fernwärme	1.695 €	1.860 €	10 %
Wärmepumpe	1.430 €	2.510 €	75 %
Holzpellets	1.000 €	1.700 €	70 %

Tabelle: Heizkosten für ein durchschnittliches Einfamilienhaus (110 m²) für die Abrechnungsjahre 2021 und 2022



„Energetisch sanieren ist jetzt wichtiger denn je“

„Diese Entwicklung ist für Verbraucher alarmierend“, sagt co2online-Geschäftsführerin Tanja Loitz. „Kurzfristig helfen zwar bewährte Tipps wie richtiges Lüften und Heizen. Aber langfristig können nur energetisch sanierte Gebäude mit Heizsystemen auf Basis erneuerbarer Energie vor solch hohen Kosten schützen.“ Für erneuerbare Energien ist kein CO₂-Preis fällig und die Umstellung wird staatlich gefördert.

Eigentümern von Ein- und Mehrfamilienhäusern empfiehlt co2online, so bald wie möglich eine Energieberatung in Anspruch zu nehmen, um die Modernisierung des Gebäudes zeitnah anzugehen.

Dass sich dieser Schritt lohnt, zeigt der Heizspiegel für Deutschland 2022. Bei gasbeheizten Einfamilienhäusern beträgt das jährliche Sparpotenzial über 2.000 Euro, bei einer Wohnung sind es fast 1.000 Euro. Die genauen Ersparnisse lassen sich individuell ermitteln.

Persönliches Sparpotenzial berechnen lassen

Auf www.heizspiegel.de können sowohl Mieter als auch Hauseigentümer kostenlos ihr persönliches Sparpotenzial berechnen lassen – inklusive prognostizierter Heizkosten für die kommenden Jahre. Je nach individuellen Möglichkeiten erhalten sie dort Tipps, um die Heizkosten wirksam zu senken.

Für die Heizkostenprognose hat co2online mehr als 190.000 Energie- und Heizkostenabrechnungen ausgewertet. Berücksichtigt wurden zudem sowohl aktuelle Preis- und Wetterdaten als auch politische Maßnahmen wie die Mehrwertsteuersenkung und die Dezember-Soforthilfe.

Hinweis für die Redaktionen:

Druckfähige Infografiken und Pressebilder können auf www.heizspiegel.de/presse heruntergeladen und mit Quellenangabe („www.heizspiegel.de“) honorarfrei zur redaktionellen Berichterstattung verwendet werden.

Über den Heizspiegel und co2online

Der Heizspiegel für Deutschland (www.heizspiegel.de) wird von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online umgesetzt. Er informiert Verbraucher seit 2004 über Sparpotenziale rund ums Heizen und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Partner des Heizspiegels ist der Deutsche Mieterbund e. V.

Die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online (www.co2online.de) steht für Klimaschutz, der wirkt. Mehr als 40 Energie- und Kommunikationsexperten machen sich seit 2003 mit Kampagnen, Energierechnern und PraxisChecks stark dafür, den Strom- und Heizenergieverbrauch in privaten Haushalten auf ein Minimum zu senken. Die Handlungsimpulse, die diese Aktionen auslösen, tragen messbar zur CO₂-Minderung bei. Im Fokus stehen Strom- und Heizenergie in Gebäuden, Modernisierung, Bau sowie Hilfe im

Umgang mit Fördermitteln. Unterstützt wird co2online von der Europäischen Kommission, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie von Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

Kontakt:

Alexander Steinfeldt
co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstr. 9
10829 Berlin
Tel.: 030 / 780 96 65 – 10
Fax: 030 / 76 76 85 – 11
E-Mail: alexander.steinfeldt@co2online.de
www.twitter.com/co2online
www.facebook.com/co2online
www.instagram.com/co2online